

Schiller-Schule Bochum
Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan Deutsch
für den Leistungskurs der
Qualifikationsphase
(Abiturjahrgang 2020)

Stand: November 2018

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht über die einzelnen Unterrichtsreihen in der Q-Phase.....	3
Q 1.1 – erste Unterrichtsreihe	4
Q 1.1 – zweite Unterrichtsreihe	6
Q 1.1 – dritte Unterrichtsreihe	9
Q 1.2 – erste Unterrichtsreihe	12
Q 1.2 – zweite Unterrichtsreihe	15
Q 1.2 – dritte Unterrichtsreihe	18
Q 2.1 – erste Unterrichtsreihe	21
Q 2.1 – zweite Unterrichtsreihe	24
Q 2.1 – dritte Unterrichtsreihe	26
Q 2.2	29

Vorbemerkungen

Zum Umgang mit dem schulinternen Lehrplan

Der schulinterne Lehrplan umfasst die Vereinbarungen der Fachkonferenz für die Unterrichtsreihen der einzelnen Quartale im Leistungskurs. Innerhalb eines Schuljahres kann in Absprache mit den entsprechenden Parallelkursen von der hier vorgeschlagenen Reihenfolge auch abgewichen werden. Der schulinterne Lehrplan deckt die gesamte Obligatorik ab (Inhaltsfelder, konkretisierte Kompetenzen, Zentralabiturthemen).

Einige Inhaltsfelder und Kompetenzen treten an mehreren Stellen auf, insbesondere dann, wenn es sich um methodische Fähigkeiten wie das Präsentieren oder den adäquaten Umgang mit der Fachsprache handelt. Diese Gegenstände sind immer Teil des Unterrichts. Welche Inhaltsfelder und Kompetenzen als Schwerpunkt anzusehen sind, wird jeweils **fett** hervorgehoben.

Die Angaben zur Vernetzung und zur Unterrichtsgestaltung sind als Vorschläge für den Fachlehrer zu verstehen und bieten evtl. erste Orientierungen für mögliche Schwerpunktsetzungen, v. a. wenn man zum ersten Mal in der Qualifikationsphase unterrichtet. Abgesehen von den Zentralabiturvorgaben verzichtet der schulinterne Lehrplan auf konkrete Lektürevorgaben. Angegeben sind auch hier nur Vorschläge für die Lektüreauswahl.

Zur Leistungsüberprüfung

Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, dass die Einübung der für die schriftliche Abiturprüfung relevanten Aufgabenarten bzw. -typen in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft liegt. Sollte während der gesamten Qualifikationsphase aus organisatorischen Gründen eine bestimmte Aufgabenart in einer Klausur nicht gestellt werden können, muss die entsprechende Aufgabenart im Rahmen des Unterrichts eingeübt werden.

Neben den für die schriftliche Abiturprüfung vorgesehenen Aufgabenarten können für Klausuren – insbesondere zu Beginn der Qualifikationsphase – auch andere Überprüfungsarten für Klausuren gewählt werden (vgl. KLP, S. 40 – 43).

Vorschläge zur Leistungsüberprüfung können dem schulinternen Lehrplan entnommen werden. Dabei wird zu Beginn die Analyse von literarischen Texten und Sachtexten vorgeschlagen (Typ I und II), die komplexeren Aufgaben wie textgebundene Erörterungen (Typ III) oder das materialgestützte Schreiben (Typ IV) werden den Quartalen zugeordnet, in denen die Schüler mehr Zeit zur Bearbeitung haben.

Die Bearbeitungsdauer beträgt für den Leistungskurs in der Q1 drei Unterrichtsstunden, in der Q2 vier Unterrichtsstunden.

LK - Übersicht über die Unterrichtsreihen in der Qualifikationsphase

Stufe	Thema	Schwerpunkte	Zentralabitur
Q1.1	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik • analysierendes Schreiben • Gedichtanalyse (Typ I A) • rhetorische Figuren und Tropen 	„Unterwegs-Sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart
Q1.1	„Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen“ – Goethes <i>Faust</i> als Beispiel des modernen Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • rhetorische Figuren und Tropen • Kommunikation • Bühnenszenierung 	Goethe: <i>Faust</i>
Q1.1	Der neuzeitliche und aufgeklärte Mensch – charakterisiert am Beispiel einer oder mehrerer literarischer Epochen	<ul style="list-style-type: none"> • literaturgeschichtliches Arbeiten • Bezüge zwischen Werk und Epoche/Strömung 	
Q1.2	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Erzähltheorie • Formen des Erzählens • Novellentheorien 	Kleist: <i>Die Marquise von O.</i>
Q1.2	Sprache ist lebendig und wandelbar – Sprachvarietäten und Sprachwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel • Sprachvarietäten • Mehrsprachigkeit • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Dialekte und Soziolekte
Q1.2	Sprache – Denken – (Medien-)Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache – Denken - Wirklichkeit • Medientheorien • weitere Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese
Q2.1	Der Mensch zwischen Ichverlust und Realitätsflucht – die Entwicklung modernen Erzählens	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung Erzähltheorie • Merkmale modernen Erzählens • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Hofmann: <i>Der Sandmann</i> ; Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>
Q2.1	Die geführte Kamera - filmisches und literarisches Erzählen im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> • Verfilmung von komplexen literarischen Texten • Filmsprache • filmisches Erzählen 	
Q2.1	„Ich spreche, also bin ich“ – wie der Mensch zur Sprache kommt (Spracherwerb)	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb (Theorien und Phasen) • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	
Q2.2	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft – diskutiert am Bsp. einer Ganzschrift	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • Wiederholung • Abitur-Vorbereitung 	

Q.1.1 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	„unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt poetologische Konzepte komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer ei-

<ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p>genständigen Deutung zusammenführen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Kenntnisse aus dem Bereich Lyrik 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in literaturgeschichtliches Arbeiten Verschriftlichung von Analyseergebnissen – Gedichtanalyse Systematisierung rhetorischer Figuren und Tropen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: schriftliches Arbeiten Barock <ul style="list-style-type: none"> Gryphius: <i>Tränen des Vaterlandes</i> Romantik <ul style="list-style-type: none"> Eichendorff: <i>Abschied, Der frohe Wandersmann, Der Jäger Abschied</i> Heine: <i>Die Heimkehr</i> Vormärz und/oder Biedermeier <ul style="list-style-type: none"> Droste-Hülshoff: <i>Heidebilder</i> Expressionismus <ul style="list-style-type: none"> Trakl: <i>Grodek</i> (Kriegserfahrungen) Nachkriegslyrik <ul style="list-style-type: none"> Eich: <i>Inventur</i> Celan: <i>Todesfuge</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes (evtl. mit Vergleichstext) Aufgabentyp I A (oder I B) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte Caspar David Friedrich expressionistische Malerei

Q1.1 – zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	„Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen“ – Goethes <i>Faust</i> als Bsp. des modernen Menschen
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Goethe: <i>Faust. Der Tragödie erster Teil.</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, nar-

	<p>rativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachliche Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und

	<p>in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
--	--

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung eines Gattungsbewusstseins (Lyrik, Epik, Drama) • <u>Fachbegriffe</u>: Prolog, Epilog, Szene; Tragödie, Komödie

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p>Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Fauststoffes und der Faustfigur • literarische Vorlagen • Faust als Beispiel des modernen Menschen • Streben nach Weiterkenntnis als Eigenschaft des modernen Menschen • Gelehrtenragödie und Gretchenragödie • Versdichtung als Mittel der Figuren- und Situationsdarstellung • Inszenierungsgeschichte (s. auch wikipedia-Artikel) • Entwicklung des bürgerlichen Trauerspiels/Gretchenragödie als bürgerliches Trauerspiel? • Bezüge zum epischen Theater, z. B. <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (Brecht) • Verfilmungen (auch in Auszügen) <ul style="list-style-type: none"> ○ Film von Peter Gorski mit Will Quadflieg und Gustaf Gründgens in den Hauptrollen ○ Inszenierung von Peter Stein 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A) 	<p>Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik (Bearbeitungen des Fauststoffes, z. B. Schubert, Berlioz Gounod) • Religion (Hiob-Geschichte)

Q 1.1 – dritte Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	3
Thema	Der neuzeitliche und aufgeklärte Mensch – charakterisiert am Beispiel einer oder mehrerer literarischer Epochen
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • Dramenauszüge (entsprechend der ausgewählten Epoche) • lyrische Texte (entsprechend der ausgewählten Epoche) • Erzähltexte (entsprechend der ausgewählten Epoche) • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u>
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
	<u>Produktion</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wis-

	senschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die dritte Unterrichtsreihe kann zu den ersten beiden Unterrichtsreihen integrativ unterrichtet werden 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturgeschichtliches Arbeiten • Einübung grundlegender Aufgabentypen für Klausuren - Methodentraining

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturgeschichtlich arbeiten • mögliche Epochenschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufklärung / Sturm und Drang / Weimarer Klassik <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorneuzeitliches und modernes Menschenbild ▪ Bezüge zu <i>Faust</i> als Prototyp des modernen Menschen ○ literarische Strömungen um 1900 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturalismus 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <p style="text-align: center;">---</p>	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Wahl der Epoche

<ul style="list-style-type: none">▪ Ästhetizismus/Symbolismus▪ Expressionismus▪ Neue Sachlichkeit		
---	--	--

Q 1.2 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O.</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte • poetologische Konzepte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) be- 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern

<p>urteilen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Textverstehenprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen von Erzähltexten unterscheiden können (Roman, Erzählung, Novelle) • Novellentheorien • exemplarische Untersuchung von Aspekten zur Steuerung des Erzählens (z. B. Zeit, Erzählverhalten) • Einführung bzw. Wiederholung von Fachbegriffen zur Analyse von Erzähltexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p>Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleist, <i>Die Marquise von O.</i>: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturmerkmale der Novelle; Erzähltechnik ▪ Frauen- und Familienbild; Familie und Gesellschaft ▪ Suche nach Identität ▪ Kleists Kunstauffassung ▪ Problematik der Epochenzuordnung • Zwischen Fiktion und Wirklichkeit - Modelle literarischer Kommunikation kennenlernen: vgl. TTS S. 175 ff. (Autor-Rezipienten-Kommunikation; Fiktionalitätstheorien). 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A) 	<p>Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Gesellschaftliche und politische Situation um 1800; Gesellschaftskritik

Q 1.2 – zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	Sprache ist lebendig und wandelbar – Sprachvarietäten und Sprachwandel
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Dialekte und Soziolekte

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungs-

<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p>formen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung von Basiskenntnissen zur Grammatik 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe Analyse von Sachtexten Formen von Sachtexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Referieren und Präsentieren anhand von Kurzvorträgen Möglichkeit für den Unterrichtseinstieg: Textausschnitte mit unterschiedlichen dialektalen und soziolektalen Färbungen Standardsprache vs. Sprachvarietät 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ II A) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Politik/ Sozialwissenschaften

<ul style="list-style-type: none"> • Dialekte (Ruhrdeutsch, Bayrisch, etc.) (Verbreitung, phonetische und grammatische Besonderheiten) • Soziolekt, Jugendsprache und Ethnolekt • Besonderheiten der „elektronischen Kommunikation“ (Kleinschreibung, Emoticons, Abkürzungen, konzeptionelle Mündlichkeit) • Mehrsprachigkeit: Konkretisierungen (innere - äußere, individuell – institutionell/territorial); Zweitspracherwerb; Migrationserfahrung und Sprache – Leben zwischen zwei Welten; Zuwachs an Weltsichten; Sprachwandel durch Mehrsprachigkeit • Vgl. TTS S. 317 ff.; 340 ff. 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IV) 	
--	--	--

Q 1.2 – dritte Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	3
Thema	Sprache – Denken – (Medien-)Wirklichkeit
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • die Grundsätze unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsfomen darstellen

<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
3. Medien	4. Kommunikation
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> Zeichencharakter von Sprache Mehrsprachigkeit Spracherwerb Sprachvarietäten und -wandel 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe Analyse von Sachtexten Formen von Sachtexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> B.L. Whorf: Linguistisches Relativitätsprinzip Gegenpositionen (z.B. neurolinguistische, nativistische; vgl. TTS S. 356 ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ 	<ul style="list-style-type: none"> Politik/ Sozialwissenschaften Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • Mediendefinitionen • gesellschaftlicher Einfluss von Medien • Medienkritik • Medienkonsum und Denken (vgl. TTS S. 257 ff.) 	<p>II A)</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IV) 	
---	---	--

Q 2.1 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Der Mensch zwischen Ichverlust und Realitätsflucht – die Entwicklung modernen Erzählens
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	E.T.A. Hofmann: <i>Der Sandmann</i> H. Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären • Texte unter spezifischen Fragestellungen in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung

<p>(Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p>	<p>kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung und Vertiefung des Wis-

Unterricht	sens zur Erzähltheorie
<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zu Erzähltexten/Novellentheorie (Kleist) • Sprache – Denken - Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Sandmann</i>: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Suche nach Ich-Identität ▪ Wahnsinn und Gesellschaft ▪ Erzählperspektiven ▪ Interpretationsansätze • <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gattung und Erzählweise; Vergleich mit den Novellen Kleists und Hofmanns ▪ Wahrnehmung und Wirklichkeit • Weitere Erzähltexte als Beispiel für modernes Erzählen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kafka, <i>Die Verwandlung</i> ▪ Schnitzler, <i>Fräulein Else</i>; <i>Traumnovelle</i> ▪ Döblin, <i>Berlin Alexanderplatz</i> ▪ Frisch, <i>Stiller</i>; <i>Homo faber</i> ▪ Koeppen, <i>Tauben im Gras</i> ▪ Kehlmann, <i>Ruhm</i>; <i>F</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ I B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologie, Erziehungswissenschaften: Bewusstsein und Unterbewusstes

Q 2.1 – zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q2.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	2
Thema	Die geführte Kamera - filmisches und literarisches Erzählen im Vergleich
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte • Erzähltexte • poetologische Konzepte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • filmisches Erzählen • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert

	beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen ggf. die Bühneninszenierung eines [...] Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Anknüpfung an bisher gelesene Werke 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung und Systematisierung von Kenntnissen zum filmischen Erzählen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p>Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> die zweite Unterrichtsreihe kann in Verbindung zur ersten auch integrativ unterrichtet werden z.B. Das Parfüm – Die Geschichte eines Mörders (Textausschnitte und Verfilmung) filmische Mittel <ul style="list-style-type: none"> Perspektive: Erzählen und Zeigen Filmische Zeit Filmischer Raum vgl. TTS S. 275 ff. 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <p>---</p>	<p>Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Filmanalyse (Englisch)

Q 2.1 – dritte Unterrichtsreihe

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	3
Thema	„Ich spreche, also bin ich“ – wie der Mensch zur Sprache kommt (Spracherwerb)
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen • die Grundsätze unterschiedlicher Erklärungsansätze von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert

	<p>beurteilen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten • selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • verschiedene Strategien des Leser- bzw. der Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen • selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichencharakter von Sprache • Mehrsprachigkeit • Sprache – Denken- Wirklichkeit 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines weiteren, bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • <u>möglicher Einstieg</u>: eigene Theorie des Spracherwerbs aufstellen • Phasen des kindlichen Spracherwerbs • Theorien kindlichen Spracherwerbs (z.B. Nativismus, Kognitivismus, Interaktionismus), vgl. TTS S. 334 ff. • Unterscheidung Phylogenese – Ontogenese • evtl. zusätzlich zu „Sprachursprung“: Sprache als Zeichen menschlicher Vernunft – Auszüge aus J. G. Herder: <i>Abhandlung über den Ursprung der Sprache</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ II B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften • Psychologie • Biologie • Erziehungswissenschaften

Q 2.2

Stufe	Q2.2
Abiturjahrgang	2020
Unterrichtsreihe	1
Thema	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft – diskutiert am Beispiel einer Ganzschrift
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p style="text-align: center;">1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<p style="text-align: center;">2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte • poetologische Konzepte
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
<p style="text-align: center;">1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • ggf. Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • ggf. grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dif- 	<p style="text-align: center;">2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unter-

<p>ferenziert darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p>schiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären • Texte unter spezifischen Fragestellungen in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten • selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Gattung <i>Drama</i>; Vergleich klassisches – modernes Drama 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die möglichen mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen im Abitur • mündliche Abiturprüfung

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p>Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was will das Theater? (Poetik des Aristoteles; Lessing; Schiller, <i>Schaubühne als moralische Anstalt</i>; Brecht. Vgl. TTS. 233 f. • freie Wahl der Ganzschrift, die aber in einem Kontrast zu Goethes <i>Faust</i> stehen muss • Vorschläge <ul style="list-style-type: none"> ○ Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ episches Thetaer ▪ Handlungsebenen: Götterwelt, Elendsviertel ▪ Verfremdungseffekte ○ Büchner: <i>Woyzeck</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dialektale und soziolektale Markierungen als Mittel der Figurencharakterisierung ▪ die Karikierung des nach Wissen strebenden Menschen (Doktor) ▪ das hilflose Individuum ▪ <i>Der Hessische Landbote</i>: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation ○ von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung ▪ Demaskierung kleinbürgerlicher Mentalität ▪ Theater als Medium der Sozialkritik 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei verschiedene Themen und Aufgabentypen im „Vorabitur“ (unter Berücksichtigung des Halbjahresthemas) 	<p>Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Auswahl der Ganzschrift